

## **Chronik 2001**

*Chronisten: Hansfriedl Hillebrenner und Anneliese Labs*

Im ersten Pfarrbrief dieses Jahres wird ein Weihnachts- und Neujahrsgruß von Pater Bernhard an die Gemeinde veröffentlicht. Die viermonatige Therapie sei eine zwar lange Zeit gewesen: eine gute, eine manchmal recht mühsame, eine oft anstrengende und eine sehr fruchtbare Zeit, weil sie ihm Erkenntnisse brachte und Zusammenhänge deutlich machte, was dann auch zu Konsequenzen führen mußte. „Mir war immer klar und deutlich“, schreibt er, „dass meine Urberufung jene des Gemeinschaftslebens ist und dies vor allem als Glaubens- und Gebetsgemeinschaft. Klarer und deutlicher ist nun, dass diese für mich unverzichtbar sind und nur daraus ein lebendiger und fruchtbarer Dienst möglich ist.“ Diese Erkenntnis führte zu der Bitte an den Bischof, ihn von seinem Amt als Pfarrer von Norden und Juist zu entpflichten. „In meiner Zeit auf Juist und in Norden bin ich glücklicherweise mit guten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in der Seelsorge gesegnet gewesen. Ich werde auch jene vermissen, die dieses Wirken geschätzt und sich ehrenamtlich angeschlossen haben.“

*Pfarradministrator Bernd Heuermann (01.01.2001-23.09.2001)*

Am 1. Januar dieses Jahres tritt Pfarrer Bernd Heuermann seinen Dienst an als Pfarradministrator der Pfarrgemeinden *St. Ludgerus* in Norden und *Zu den Hl. Schutzengeln* auf Juist mit der Feier einer hl. Messe um 18.00 Uhr in Norden am Hochfest der Hl. Gottesmutter Maria.

Im oben genannten Pfarrbrief Nr.1 vom 13. Januar stellt er sich der Gemeinde vor und berichtet über seine ersten Eindrücke: „Bei all dem sind mir Licht- und Schattenseiten und viele Herausforderungen für unsere Pfarrgemeinde *St. Ludgerus* genannt worden. Lassen Sie uns gemeinsam das Licht der einzigen Lichtquelle widerspiegeln, dass die ganze Pfarrgemeinde strahlt – uns zur Freude und Gott zur Ehre.“

Zu Sonntag, dem 28. Januar, wird die Pfarrgemeinde zu einem „Neujahrs-empfang“ eingeladen. Nach einer festlichen Andacht um 17 Uhr wird im Pfarrheim auf das Kommende angestoßen – unser „neuer“ Pfarrer, Bernd Heuermann, wird begrüßt und unser „alter“ Pfarrer, Pater Bernhard Leisenheimer, wird verabschiedet. Die Gemeinde ist traurig über den Weggang von Pater Bernhard, voll Freude über seine Genesung und dankbar für alles, was er der Gemeinde Gutes getan hat mit seiner Art, Gottesdienst zu feiern und Sakramente zu spenden, mit der Qualität und Intensität seiner Predigten. Ein offenes Ohr fanden bei ihm alle, die im Gespräch Rat und Hilfe suchten; viele gute Anregungen erfuhren die Gremien und Gruppen in der Gemeinde. Mit einem Geschenk bedankte sich die Gemeinde bei ihm.

Dankbar ist die Gemeinde, dass uns mit Pfarrer Heuermann, wenn schon nicht auf Dauer so doch für die Vakanzzeit, ein Pastor begleitet und leitet. Ihm wird von der Gemeinde ein herzliches Willkommen gesagt. In den vergangenen Wochen haben er und viele Gemeindemitglieder schon Gelegenheit gehabt, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der Pfarrgarten ist eine Baustelle. Dicke Rohre wurden hier verlegt, die Fernwärme für den östlichen Teil der Osterstraße liefern sollen; die Stadtwerke werden jedoch nach Beendigung der Arbeiten alles wieder herrichten. Im Zusammenhang damit hat der Kirchenvorstand ein Angebot der Stadtwerke auf Lieferung von Fernwärme für Pfarrhaus, Kirche und Pfarrheim beraten, geprüft, mit der bischöflichen Behörde und den Stadtwerken verhandelt und am 23.11.2000 beschlossen, die kirchlichen Gebäude an die umweltfreundliche Fernwärmeversorgung anzuschließen.

Für das Gemeindeleben standen im Pfarrgemeinderat Überlegungen zur Liturgie in unserer Gemeinde zunächst im Vordergrund. Was ist wünschenswert, was ist notwendig und was ist möglich? Was kann von Laien übernommen werden und welche Voraussetzungen sind dafür zu schaffen? Eine Fülle von

Fragen war zu bedenken, geeignete Gemeindemitglieder (z. B. für die Ausbildung zu Wortgottesdienst-Leiter/-innen oder für die Spendung der Hauskommunion) zu gewinnen. Der Besuchsdienst für alte Gemeindemitglieder wird intensiviert (siehe unter Pfarrgemeinderat). Viel Vorarbeit wurde in den Ausschüssen geleistet.

Zur Vorbereitung auf das Osterfest wurden in der Fastenzeit neben den Eucharistiefiern an Sonntagen Kreuzweg- oder Bußandachten angeboten. Am Gründonnerstag geschah die Feier des Abendmahls in Verbindung mit der Fußwaschung, am Karsamstag gab es morgens erstmals eine Trauermesse. Neu war in diesem Jahr auch, dass an den Kartagen die Gottesdienste nur einmal in der Hauptkirche St. Ludgerus in Norden stattfanden, in Hage am Karfreitag morgens ein Kinderkreuzweg. Eine Agapefeier gab es nicht wie bisher am Gründonnerstag nach der hl. Messe, sondern nach der Auferstehungsfeier in der Osternacht, es wurden 40-50 Teilnehmer geschätzt.

Ein Schlaglicht auf die Befindlichkeiten in unserer Gemeinde wirft das, was von Frau Smolla-Rieke, der Kontaktperson zu den Pfarrgemeindemitgliedern in Hage und auf Baltrum berichtet wurde: In Hage herrsche bei vielen Gemeindemitgliedern große Missstimmung, festgemacht an Pfarrer Heuermann. Besondere „Knackpunkte“ seien die häufige Wiederholung des Hinweises, dass Hage nur Gottesdienststation und keine eigene Gemeinde sei, die geplante Änderung der Gottesdienstzeiten (u. a. sei das Kirchencafé dadurch in Frage gestellt), Kelche und Gefäße seien von Hage weggenommen und nach Norden gebracht, zur Austeilung der hl. Kommunion habe ein „Gefäß mit einem weißen Handtuch“ benutzt werden müssen und vieles andere mehr. Pfarrer Heuermann antwortet darauf, dass er mit Sicherheit den Hager Katholiken „starken Tobak“ zumuten *musste*. Die Feier der Gottesdienste sei *kein Zirkus*, wie wohl geäußert worden sei, er bemühe sich stets um würdige Gottesdienste.

Von Hage sei ein Kelch zur Überarbeitung geholt worden, dabei habe er die Vermutung geäußert, dass er für Norden im Jahre 18 . . gestiftet wurde. Im Rahmen einer notwendigen Bestandsaufnahme würde alle Kelche und gottesdienstlichen Geräte auch fotografiert. Dafür habe er aber seinen eigenen Kelch für die zweite Halbzeit seines Hierseins in Hage deponiert.

Beim „Gefäß mit Handtuch“ handle es sich um einen aus Bast geflochtenen Kelch aus Afrika, den Pater Schulz, zu dem die Hager Katholiken doch eine gute Beziehung zumindest gehabt hätten, als Geschenk übergeben habe. Aus hygienischen Gründen sei ein Corporale hineingelegt worden, wie es auch auf dem Altar benutzt wird. Im übrigen habe er vorher Mitglieder von PGR und KV über das, was er vorhabe, informiert und gedacht, dass diese als Multiplikatoren auch die Gemeinde informierten.

Zum Gebet der Jugend trafen sich Jugendliche des Dekanats Ostfriesland am 10. Mai in unserer Pfarrkirche. „Maria – ich sehe dich mit neuen Augen“ lautete das Thema, zu dem Jugendliche ihre Gedanken aufgeschrieben haben und bei der Marienstatue niederlegten. Für unsere Gemeinde wurden diese Gedanken im Pfarrbrief festgehalten.

Am 22. Mai fand eine gemeinsame Sitzung von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat statt, zu der Pfarrer Heuermann im Auftrag des bischöflichen Personalreferenten, Herrn Pfarrer Silies, eingeladen hatte. Pfarrer Silies teilte mit, dass der Bischof den derzeitigen Kaplan von St. Dionysius und St. Josef zu Belm und Schmerzhafter Mutter zu Belm-Icker, Herrn Kaplan Rainer von Carnap, mit Wirkung vom 1. September 2001 zum neuen Pfarrer an *St. Ludgerus*, Norden, und *Zu den hl. Schutzengeln*, Juist, ernannt hat. Zur Person des Pfarrers wolle er nur soviel sagen: Kaplan Rainer von Carnap wurde am 15. Mai 1951 in Stuttgart geboren, konvertierte 1989, wurde am 21. Mai 2000 im Dom zu Osnabrück zum Priester geweiht und ist seitdem als Kaplan in Belm tätig. Er habe eine interessante Lebensgeschichte, aus der er sicher der Gemeinde später erzählen werde. Die Einführung in sein Amt solle durch Dechant H. Brockschmidt erfolgen, ein Termin könne noch nicht genannt werden. Auf die diesbezügliche Frage eines Kirchenvorstandsmitglieds sagte Pfarrer Silies, es sei schwierig gewesen, für Norden einen neuen Pfarrer zu finden.

Am Pfingstmontag (5.6.) findet der schon fast traditionelle ökumenische Gottesdienst in der Ludgerikirche am Markt statt. Er steht unter dem Leitwort „Gesicht zeigen – Farbe bekennen!“. Frau Braatz und Frau Sieksmeyer werden die Predigt halten.

Am Dreifaltigkeitssonntag, dem 10. Juni, feiern dreißig Jungen und Mädchen das Fest ihrer hl. Erstkommunion zusammen mit ihren Familien, ihren Angehörigen und der Gemeinde in zwei Gottesdiensten um 9 Uhr und 11 Uhr in der Pfarrkirche in Norden. Die Vorabendmesse ist in Hage. Nach dem Dankgottesdienst am Montag treffen sich Kommunionkinder und Eltern im Pfarrheim zum gemeinsamen Frühstück.

Am Fronleichnamfest (14. Juni) erlebt die Gemeinde noch eine Neuerung, auf die sie im Pfarrbrief vom 10.6. vorbereitet wird: Bei der Prozession wird erstmals – in Anlehnung an den 40jährigen Wüstenwanderweg des Volkes Gottes – einen *Tragealtar* mitgeführt, den alle Prozessionsteilnehmer als lebendige Kirche dreimal (zweimal) umstellen. Die seit Jahren mit uns verbundene Blaskapelle aus Aschendorf wird uns begleiten. Der dritte Segensaltar auf dem Kirchplatz wird von unseren vietnamesischen Gemeindemitgliedern wieder mit großem Arbeitsaufwand errichtet, die vierte Station ist der Altar in unserer Kirche.

Vom 15.07. bis zum 26.08. wird sonntags um 18.00 Uhr eine hl. Messe als Familiengottesdienst angeboten.

In der PGR-Sitzung am 7. August werden folgende Beschlüsse zu den Gottesdiensten gefasst:

[1] Sofern der Pfarrer es für sinnvoll hält, montags keine hl. Messe anzubieten, findet seine Entscheidung die Unterstützung von PGR und KV.

[2] Die hl. Messe am Donnerstag (derzeit um 9.00 Uhr in Hage) wird zugunsten eines so genannten Inselfestes des Pfarrers gestrichen.

[3] Die Zeitenfolge der Sonntagsgottesdienste ist zu knapp bemessen und lässt dem Pfarrer nur wenig Zeit, einerseits sich den Gläubigen im Umfeld der Pfarrkirche bei Bedarf nach der hl. Messe zuzuwenden und andererseits sich auf die folgende und ggf. anders zu gestaltende Gottesdienstsituation in Hage einzustellen. Als sinnvoll angesehen wird eine Änderung auf 9.00 Uhr in Hage und 11.00 Uhr in Norden. In der Sitzung am 18. September werden diese Beschlüsse ergänzt durch zwei weitere:

[4] Der PGR empfiehlt, die hl. Messe um 18.00 Uhr in der ev.-luth. Kirche „Die Arche“ in Norddeich während der Sommersaison (6-8 Wochen) beizubehalten.

[5] Sollte der Priester einen Gottesdienst auf der Insel oder im Dekanat übernehmen müssen, wird statt der angesetzten hl. Messe bei uns eine Wort-Gottes-Feier gehalten.

Am 10. August findet das Gebet der Jugend des Dekanats Ostfriesland in St. Wiho in Hage statt.

Am 18. August findet der erste *Kinderkirchentag* des Dekanats Ostfriesland statt unter dem Motto „all up stee“ am Grünstrand in Norddeich mit gutem Erfolg.

Am 16. September geschieht in der hl. Messe um 9.30 Uhr die Einführung der neuen Kommunionpender/innen.

Am Sonntag, dem 23. September, im Gottesdienst um 11.00 Uhr verabschiedet sich die Gemeinde von Pfarrer Heuermann, den der Bischof Dr. Franz-Josef Bode zum Pfarrer der Gemeinden St. Nikolaus in Ankum, Mariä Himmelfahrt in Eggermühlen und Herz Jesu in Kettenkamp berufen hat. Im Anschluss an den Gottesdienst findet eine Begegnung im Pfarrheim statt.

Frau Emmerich, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, schreibt dazu im Pfarrbrief vom 23.9.:

„Die Gemeinde St. Ludgerus mit den Filialkirchen St. Wiho und St. Nikolaus dankt Ihnen, sehr geehrter Herr Pfarrer Heuermann, für Ihre Wegbegleitung in der vergangenen Zeit. Von Ihrem Elan hat sich die

Gemeinde anstecken lassen und so manches auf den Weg gebracht, das hoffentlich weiterwirken wird. Dies gilt in besonderer Weise für die Einbindung der Filialkirchen und für die Urlauberseelsorge der katholischen Kirche. Deutlich wurde aber auch zugleich, wie dünn inzwischen die ‚Personaldecke‘ geworden ist. Wenn auch die Weitläufigkeit unserer Gemeinde viel Zeit verschlungen hat, so ist doch die seelsorgerische Betreuung im Blickfeld geblieben. Gestärkt durch die hier an der Nordsee gesammelten Erfahrungen stehen Sie zukünftig einer zahlenmäßig viel größeren Gemeinde vor. Dafür wünschen wir Ihnen viel Kraft und Freude. Der Segen Gottes geleite Sie!“ Herzliche Dankesworte kommen auch von unseren vietnamesischen Gemeindemitgliedern.

Pfarrer Heuermann sagt:

„ . . . Mein Blick zurück auf unsere gemeinsame Zeit hier in St. Ludgerus lässt mich für die Sendung der Kirche durch Jesus Christus zuversichtlich in die Zukunft blicken! Ihrem gemeindlichen Weg mit den Priestern, die nach mir kommen, erbitte ich Gottes reichen Segen. Ab Sonntag steht Ihnen für den priesterlichen Dienst Herr Kaplan Tobias Kotte . . . zur Verfügung. Ihm wünsche ich eine ebenso freundliche Aufnahme Ihrerseits, wie ich sie im Januar dieses Jahres dankbar erfahren habe.“

*Kaplan Tobias Kotte (1.10.-28.10.2002)*

*Pfarrer Rainer von Carnap (1.11.2002)*

Nach der Renovierung und einigen Umbauten im Pfarrhaus ist es am Sonntag, dem 28. Oktober, endlich so weit: Pfarrer Rainer von Carnap wird von Dechant Herbert Brockschmidt in einem Festgottesdienst um 16 Uhr in sein Amt als Pfarrer unserer Gemeinde eingeführt. Kirchenchor und vietnamesischer Chor gestalten den Gottesdienst mit. Sowohl beim Einzug zum Gottesdienst als auch beim Empfang im Pfarrheim wird Pfarrer von Carnap von Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde herzlich begrüßt und willkommen geheißen. Viele Gemeindemitglieder nutzen die Möglichkeit zu einer ersten Begegnung mit dem neuen Pfarrer.

Im Pfarrbrief vom 4. November bedankt sich Pfarrer von Carnap für den freundlichen Empfang und allen, die dieses Fest vorbereitet und durchgeführt haben: „Sie haben . . . mir das Gefühl gegeben, als neuer Pfarrer gut aufgenommen worden zu sein. Es entspricht ganz meiner Vision von einer lebendigen Gemeinde, wenn ihre Glieder sich als verantwortungsvolle Christen verstehen und entsprechend ihren Fähigkeiten das Gemeindeleben aktiv mitgestalten. . . . Es ist meine feste Überzeugung, dass eine Gemeinde nicht in Abhängigkeit vom Einsatz der Hauptamtlichen lebendig wird, sondern allein durch das gemeinschaftliche Engagement vieler Mitglieder. Jedes Gemeindemitglied hat den heiligen Geist empfangen und ist daher auch ‚begabt‘. Schön, wenn diese Begeisterung dann für alle sichtbar wird. In diesem Sinne alle guten Wünsche für ein konstruktives Miteinander!“

In der PGR-Sitzung am 4. Dezember wird diese „Vision“ vertieft und praktische Anwendungen daraus entwickelt (siehe Protokoll).

Die letzten Wochen dieses Jahres werden vom Pfarrer, von den Gruppen und Vereinigungen in der Gemeinde genutzt zum gegenseitigen Kennenlernen und Abtasten, zur Entwicklung von Plänen für die Zukunft. Es ist wie ein Aufbruch in eine neue Zeit, wobei Bewährtes durchaus beibehalten werden soll. Ein herzliches Verhältnis entwickelt sich sehr schnell zu unseren vietnamesischen Gemeindemitgliedern, ist unser Pfarrer doch mit Ta Anh Vu aus dem gleichen Weihekurs befreundet, dessen Familie zu unserer Gemeinde gehört.

Die Weihnachtsbasare werden wie alljährlich durchgeführt, von Pfadfindern und Bastelkreis am 24./25. November in Hage, vom Arbeitskreis Mission am 1./2. Dezember in Norden.

Am Abend des 3. Adventssonntags holen Pfadfinder das Friedenslicht aus Bethlehem am Bahnhof Leer

ab, vom nächsten Tag an kann es in unseren Kirchen geholt und in die Familien gebracht werden.

Die Krippe in der Kirche in Norden wird in diesem Jahr wieder von unseren vietnamesischen Gemeindemitgliedern mit den alten Krippenfiguren, die von ihnen restauriert wurden, aufgestellt. Viele Arbeitsstunden haben sie für den Aufbau geleistet, wie sie sich überhaupt bei allen möglichen Gelegenheiten einbringen.

Zu Weihnachten gibt es einen umfangreichen Pfarrbrief, in dem neben einem Jahresrückblick auf „Freud und Leid“ in unserer Gemeinde auch alle Gruppen und Verbände mit den Ansprechpartnern aufgeführt sind. Die festlichen Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahresschluss beschließen dieses ereignisreiche Jahr.

### *Pfarrgemeinderat*

Die erste Pfarrgemeinderatssitzung dieses Jahres, gleichzeitig auch die erste mit Pfarrer Heuermann, findet am 8. Februar statt. Zu TOP 5 führt Pfarrer Heuermann aus, dass Frau Sieksmeyer im Mai 2000 von Pater Bernhard mit beratender Funktion in den PGR berufen wurde. Mit dem Weggang von Pater Bernhard endete diese Berufung, Pfarrer Heuermann möchte jedoch auf ihre Mitarbeit im PGR nicht verzichten. Der Vorstand des PGR ist befragt und hat zugestimmt. Pfarrer Heuermann beruft Frau Sieksmeyer bis zum Jahr 2003 (2005 lt. Protokoll) als Mitglied des PGR und überreicht ihr die Berufungsurkunde. Die Vorsitzende Frau Emmerich spricht Glückwünsche aus, denen der PGR per Akklamation zustimmt. In die Aussprache über das Schwerpunktthema der letzten Sitzung „Überlegungen zur Liturgie in unserer Gemeinde“ führt Frau Emmerich ein mit der Vorstellung des Ist-Zustandes (Hl. Messen, Wortgottesdienste, Stundengebete, Hauskommunion, Taufen, Trauungen, Beerdigungen und sonstige Dienste).

Pfarrer Heuermann gibt einen Denkanstoß: Der Bischof sagt, jeden Tag solle möglichst ein Gottesdienst in jeder Kirche stattfinden. Wollen wir das auch in unserer Gemeinde? Nach einer Diskussion wird abgestimmt über folgenden Vorschlag: Der Liturgie-Ausschuss soll versuchen, an jedem Tag in jeder Kirche einen Gottesdienst anzubieten, für Baltrum soll zumindest ein Versuch unternommen werden. Dem Vorschlag wird mehrheitlich zugestimmt.

Vom *Besuchsdienst* werden zunächst alle 80-, 85- und 90jährigen Gemeindemitglieder zum Geburtstag besucht, die über 90jährigen dann jedes Jahr. Als Geschenk wird eine Kerze mit einer Abbildung unserer Pfarrkirche überreicht, diese Kerzen von allen Interessenten zum Preis von 5,00 DM erworben werden, für manche Gelegenheiten sicher ein passendes Geschenk.

Am *Gottesdienst im AWO-Heim* mittwochs (einmal monatlich um 15 Uhr) nahmen beim letzten Mal 22 Personen teil, teils aus dem Haus, teils aus der Gemeinde.

Zur Bildung weiterer *Ausschüsse* führte Pfarrer Heuermann aus, wie er sich die Ausschüsse und deren Arbeit vorstellt. Sie sollen selbständig arbeiten, Vorarbeit leisten für den Pfarrgemeinderat. In jedem Ausschuss wird wenigstens ein Mitglied des Pfarrgemeinderates mitarbeiten. Die Ausschüsse sind: 1. Entwicklung, Mission; 2. Liturgie; 3. Jugend; 4. Ökumene; 5. Feste; 6. Baltrum; 7. Hage; 8. Öffentlichkeitsarbeit; 9. Tourismus- und Erwachsenenbildung; 10. Caritas; 11. Schule; 12. Verbindung zum Kirchenvorstand.

Man geht mit Elan an die Arbeit; in der PGR-Sitzung am 29.3. können bereits fünf Ausschüsse über ihre Arbeit berichten.

Berichtet wird in dieser Sitzung auch über die Konferenz der Pfarrgemeinderäte am 9./10. März auf Borkum. Schwerpunkte dieser Tagung waren ein Hirtenbrief von Bischof Warnke über den Missionsauf-

trag der Kirche für Deutschland, die Diözesane Ordnung „Gottesdienst am Sonntag“ (vom 28.11.2000) und die Diözesane Ordnung „Begräbnisdienst durch Laien“.

Pfarrer Heuermann legt einen Vorschlag zur Neugestaltung der Gottesdienstzeiten in der Pfarrgemeinde St. Ludgerus (mit St. Nikolaus auf Baltrum und St. Wiho in Hage) vor. Eine Diskussion über die Möglichkeiten zur Umsetzung begann und wurde in der nächsten PGR-Sitzung am 2. Mai fortgesetzt, ohne dort schon zum Ende zu kommen. Ein Blatt mit Überlegungen zu diesem Thema wird verteilt. In der PGR-Sitzung am 31. Mai wird diese Vorlage von drei Gruppen durchgearbeitet und werden die Gruppenergebnisse dem Plenum vorgestellt. Diese Ergebnisse werden jedem PGR-Mitglied mit dem Protokoll dieser Sitzung schriftlich zugestellt, damit jeder noch einmal überlegen kann, um in der nächsten Sitzung einen Beschluss zu fassen. Die Beschlüsse werden in den Sitzungen des PGR am 7. August und am 18. September gefasst (siehe allgemeiner Teil).

In dieser Sitzung werden auch die Eindrücke von den Gottesdiensten in der Arche, Norddeich, wiedergegeben: locker, aber nicht so feierlich / weniger Kinder als erwartet bei den Familiengottesdiensten / zwar auch Einheimische aus Norden anwesend, aber der insgesamt höhere Kollektenertrag beweist, dass die Zahl der Gottesdienstbesucher höher war und nicht nur ausgewichen wurde, die Besucherzahlen betragen 70, 120, 100, 60.

In einer Reflexion über die neun Monate Pfarradministration geben einige PGR-Mitglieder ihre Eindrücke wieder: Pfarrer Heuermann war sehr aktiv / er hat viele neue Impulse gegeben / die Zeit mit ihm wurde als sehr angenehm empfunden / zu Beginn gab es einige kritische Stimmen, später erfolgten sehr viele positive Rückmeldungen / Vieles hat sich in der Gemeinde durch Herrn Pfarrer Heuermann verändert.

Pfarrer Heuermann spricht über seine Eindrücke und Erfahrungen in dieser Zeit. Er sei mit dem Auftrag des Bischofs hergekommen, die Gemeinde zusammenzuführen und zu diesem Zweck Überzeugungsarbeit zu leisten und auch Änderungen vorzunehmen oder vorzubereiten. Er habe in der Gemeinde durchweg eine gute Aufnahme gefunden. Manches habe er erreichen können, anderes aber auch nicht. Er habe versucht, bei allem Tun klar zu machen, dass es ihm immer um Sachentscheidungen gehe, dass er niemals persönliche Dinge dabei verfolge. Dieses Verständnis habe er bei vielen Gemeindemitgliedern gefunden, aber leider nicht bei allen. So sei es auch zu Missverständnissen und Differenzen gekommen, die häufig ausgeräumt werden konnten. Dass es nicht immer möglich war, täte ihm sehr leid. Insgesamt sei die Entwicklung der Arbeit im Laufe der neun Monate positiv gewesen, die Arbeit habe ihm Freude gemacht und sowohl für die Gemeinde als auch für ihn einen Lerneffekt gehabt. Er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit dem PGR.

Unter dem Eindruck des Terroranschlags in New York wurde vorgeschlagen, das ökumenische Friedensgebet wiederzubeleben in Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Gemeinden in Norden, im Gegensatz zu früher jedoch nur einmal im Monat anzusetzen, abwechselnd in allen Gemeinden. Der PGR stimmt zu, vier Mitglieder sind zur Mitarbeit bereit.

Die letzte PGR-Sitzung dieses Jahres ist zugleich die erste mit unserem neuen Pfarrer. Pfarrer von Carnap erläutert seine Vorstellungen von einer sinnvollen Zusammenarbeit von Pfarrer und Gremien der Gemeinde. Um dem an ihn gestellten Anspruch (lt. Auftrag des Bischofs) gerecht zu werden, braucht er Unterstützung durch die Gemeinde. Dabei soll es keine Aufteilung von oben nach unten geben (Pyramide) mit ihm als „Papa Pastor“ an der Spitze. Der Pfarrer stellt ein Konzept vor, dass er in anderen Gemeinden kennen gelernt hat und auch für unsere Gemeinde praktikierbar hält. Statt vieler einzelner Ausschüsse mit wenig Kommunikation untereinander schlägt er eine Aufteilung in vier Hauptgruppen vor, die sich an den Grundvollzügen einer Gemeinde orientieren.

Der PGR nimmt den Vorschlag auf und beteiligt sich lebhaft an der Zuordnung der einzelnen Gruppen zu den vier Hauptgruppen mit folgendem Ergebnis: Ausschuss Gemeindebildung (*Dienst der Einheit, Ökumene, Schule, Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Feste*), Ausschuss Liturgie (*Vorbereitung der allgemeinen und Familien-Gottesdienste; Lektoren, Kommunionsspender; Chöre; Küster; Messdiener*),

Ausschuss Diakonie (*Caritas, Senioren-Betreuung, Besuchsdienste, Eine Welt - Mission - Frieden*) und Ausschuss Katechese (*Verkündigung, Sakramentenvorbereitung*).

### *Messdiener*

Im März dieses Jahres wurden die Erstkommunionkinder zweimal zu einem „Schnupperkurs“ eingeladen, um Interesse zu wecken am Mit-Tun in der Kirche und im Gottesdienst. Dieser Schnupperkurs geht während der nächsten Monate über in einen Ausbildungskurs und am 22. September werden die neuen Messdiener/innen während der Vorabendmesse eingeführt.

### *Kirchenchor*

Der Chor sang in diesem Jahr elf Mal in Gottesdiensten, davon vier Mal in Hage und sieben Mal in Norden.

### *Pfadfinder*

Auf vielerlei Aktivitäten können die Pfadfinder auch in diesem Jahr wieder zurückblicken, dabei sammelten bzw. erarbeiteten sie insgesamt 13.680 DM für notleidende Menschen.

Beim Weihnachtsmarkt wirkte wie in den vergangenen Jahren der *Bastelkreis Hage* tatkräftig mit.

Schmerzlich berührte alle der Tod von Rudolf Hübl, dem Gründer des Pfadfinderstammes „Windrose“ in Hage. Er starb am 18. Oktober im Alter von 61 Jahren, nach 22 Jahren unermüdlicher Arbeit für seine Pfadfinder.

### *Kirchenvorstand*

Gleich zu Beginn des Jahres tauchen Probleme an den Orgeln der Kirchen in Norden und Hage auf. Die Orgel in Hage scheint vom Holzwurm befallen zu sein. Die Orgel in Norden ist dringend gründlich zu überholen.

Pfarrhaus und Gemeinderäume in Hage bedürfen der Renovierung. Es muss zunächst die Kostenlage überprüft werden. Die Nutzung der Gemeinderäume durch die Pfadfinder wird angesprochen. Herr Balzer wird recherchieren, ob und wann ein Gewohnheitsrecht bei der Nutzung entsteht.

Auch das Pfarrhaus in Norden muss renoviert werden. Fußböden und der gesamte Anstrich sind zu erneuern. Das Pfarrbüro braucht dringend eine Neugestaltung.

Es sollen alle Räume im Erdgeschoss für Publikumsverkehr offen sein. Die Pfarrerwohnung soll in die erste Etage verlegt werden.

In der Kirche auf Baltrum sind wieder große Renovierungsmaßnahmen notwendig. Die Sakristei muss renoviert werden. Das Gestühl für die Sommerkirche ist abgängig.

Im Pfarrhaus – sowohl im Erdgeschoss als auch im Obergeschoss – sind Arbeiten notwendig. Im Erdgeschoss soll ein separater Raum mit Nasszelle und eigenem Eingang entstehen.

## *Kolping*

Schon im Januar gibt es einen Bericht vom Internationalen Kolpingtag in Köln. Gemeinsames Boßeln und Kohlessen folgen.

Im März macht Kolping einen Besuch in Emmeln bei Pfarrer Kinne.

Zum Schutzfest des Heiligen Josef wird eine Gemeindemesse gestaltet. Eine Kreuzwegandacht, eine Maiandacht und eine Rosenkranzandacht werden für diese Jahr übernommen.

In Norden steht eine Kommunalwahl an. Drei Kandidaten tragen im Pfarrheim ihre Konzepte vor und beantworten viele Fragen, die sehr informativ sind. Die Kandidaten sind Barbara Schlag (ZOB), Wolfgang Sikken (CDU) und Udo Wäcken (SPD).

Im November wird ein Vortragsabend angeboten: Herr Schnuck, Nigeriabeauftragter der Diözesanleitung, spricht über mögliche Patenschaften der Kolpingfamilie in Nigeria.

Und wieder schließt das Jahr mit der traditionellen Nikolausfeier am 7.12. nach der Abendmesse.

## *Kfd*

Das Jahr beginnt mit interessanten Informationen von Frau Braatz zum Weltgebetstag. Der Aschermittwoch der Frauen des Dekanats steht unter dem Motto „Dich suche ich – aber mein Alltag“!

Im März gibt es einen Vortrag von Pfarrer Beckwermert zum Thema „Himmel und Erde“.

Die Kunsthalle in Emden wird wieder einmal besucht, weil einige holländische Maler das Interesse finden angeschaut zu werden.

Die kfd Frauen gestalten eine Maiandacht. Im Juni gibt es bei herrlichem Wetter einen Ausflug nach Norderney.

In diesem Jahr findet der Dekanatstag der Frauen in Norden statt. Sein Motto ist „Einfach leben – ein Schritt auf dem Weg zur Gerechtigkeit.“

Im Oktober wird eine Rosenkranzandacht gestaltet.

Im November referiert Frau Voss über Florence Nightingale.

Das Jahr schließt mit der gemeinsamen Nikolausfeier von Senioren und kfd Frauen.

## *Statistik*

3.443 Gemeindemitglieder

23 Taufen

34 Erstkommunionen

4 Firmungen

3 Wiederaufnahmen/Übertritte

9 Trauungen

39 Beerdigungen

15 Kirchenaustritte

## *Besondere Kollekten / Sammlungen / Erlöse aus Basaren*

Sternsinger: 5.185,78 DM

Misereor: 8.990,90 DM (einschl. 1.754 DM der Pfadfinder und 409 DM von Baltrum)

Adveniat: 8.437,01 DM

Osterbasar: 6.700,00 DM (Arbeitskreis Mission, Norden)

Weihnachtsbasar: 4.282,58 DM (Pfadfinder / Bastelkreis Hage)

Weihnachtsbasar: 11.500,00 DM (Arbeitskreis Mission, Norden)